

# BEZIRKSVERTRETUNG GADDERBAUM

## Auszug aus der nichtunterzeichneten Niederschrift der Sitzung vom 03.11.2016

Zu Punkt 2.1  
(öffentlich)

### Gründung einer städtischen Sekundarschule in Gadderbaum

#### Beratungsgrundlage:

Drucksache: 3906/2014-2020

#### Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

*Die Bezirksvertretung Gadderbaum fordert den Rat und die Verwaltung der Stadt Bielefeld auf, eine städtische Sekundarschule mit Standort Gadderbaum zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu errichten.*

Frau Pfaff verliest dazu folgende Erklärung:

„Es geht heute um den vorliegenden Antrag der Grünen zur Gründung einer städtischen Sekundarschule mit Standort Gadderbaum zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Die Grundlageninformationen haben wir alle. Ich denke, wir müssen uns nicht weiter mit unseren Befindlichkeiten darüber aufhalten, dass Bethel die Politik und Verwaltung mit den Schließungsplänen der Sekundarschule außen vorgehalten hat.

Es geht nicht mehr um Betroffenheit, Ärger oder andere Emotionen oder darum, wer wem einen Denkmittel verpassen möchte.

Sondern es geht jetzt ausschließlich um den Ersatz der auslaufenden Sekundarschule Bethel, in der Trägerschaft der Stadt Bielefeld.

Es gilt bei der Forderung nach der Gründung einer städtischen Sekundarschule der Abgleich mit der Schulentwicklungsplanung in Bielefeld vorzunehmen.

Im Oktober 2011 hat das Land NRW die Sekundarschule als integrierte Schulform gesetzlich vorgesehen. Seitdem haben die AG Schulentwicklungsplanung und der Schulausschuss mehr als hinreichend demonstriert, dass Bielefeld zwei Sekundarschulen haben sollte. Besonders bezogen in Hinblick auf die auslaufenden Hauptschulen.

Am Elternwillen scheiterte diese Planung in Jöllenbeck und auch im Vorfeld in Senne. In beiden Fällen wollte man seitens der Schulen und der Eltern nicht die vorhandenen Realschulen aufgeben.

Der Elternwille für eine städtische Sekundarschule in Gadderbaum muss nicht mehr abgefragt werden. Die seit 2013 bestehende Sekundarschule Bethel und die doppelt so hohe Platznachfrage im Vergleich zu den verfügbaren Plätzen sind Beleg genug.

Es geht jetzt bei dem vorliegenden Antrag auf Gründung einer städtischen Sekundarschule um die Weiterführung eines etablierten Standortes, mit dem abgesicherten Verbund des Gymnasiums Bethel.

Der Standort Gadderbaum ist nicht die Forderung unseres Stadtbezirkes nach einem weiteren „Sahnestück“, bezogen auf die Sanierung unseres Freibades. Es ist ein abstruser Gedankengang, der nicht von politischer Denkfähigkeit zeugt. Es geht nicht um eine bevorzugte Ausstattung Gadderbaums, sondern um die Fortsetzung einer bereits 2013 gegründeten Sekundarschule, nun in städt. Trägerschaft.

Zur Untermauerung meiner Aussage möchte ich hier Zahlen dazu nennen, wie sich an der Sekundarschule Bethel der letzte Jahrgang 2016/17 nach dem Wohnort der Schülerinnen und Schüler zusammensetzt. Diese Zahlen werden im einen Annäherungswert aussagekräftig für die Gesamtschülerschaft dieser Schule sein.

45% der Schülerinnen und Schüler des letzten Jahrganges kamen aus der Martinschule

- 38% davon aus dem Stadtbezirk Gadderbaum,
- 7% von den 45% folglich aus anderen Stadtbezirken

55% der Schülerinnen und Schüler kamen aus anderen Stadtbezirken.

Der letzte Jahrgang 2016/17 setzt sich damit

- aus 38% Gadderbaumer Schülerinnen und Schülern
- und 62% Schülerinnen und Schülern aus anderen Stadtbezirken.
  
- Die 62% Nicht-Gadderbaumer Schülerinnen und Schüler setzen sich zusammen aus 7% der auswärtigen Martinschüler und 55% von Schülerinnen und Schülern aus anderen Stadtbezirken.

Aus 55 % Schülerinnen und Schülern aus anderen Stadtbezirken sind

- 6% aus Quelle, Bezirk Brackwede
- 3% Stiftschule, Bezirk Schildesche
- 3% Eichendorfschule, Schildesche
- 3% Klosterschule, Bezirk Mitte
- 3% Buschkampschule, Bezirk Senne
- 3% Osningschule, Bezirk Stieghorst
- Die restlichen 34 % der Schülerinnen und Schüler verteilen sich zu noch geringeren Prozenträngen auf weitere Bezirke und Grundschulen

Aus den von mir ausgeführten Gründen möchte ich die Bezirksvertretung bitten, dem vorliegenden Antrag zu folgen.“

Herr Brunnert begründet den Antrag und erinnert daran, dass im Zuge der Diskussion um die Schulentwicklungsplanung lediglich der „status quo“ –eine Sekundarschule in Gadderbaum- erhalten bleiben sollte. Dieser Erhalt sei letztlich auch unabhängig von dem Träger; dieser könnte in seinen Augen sowohl die v.B.S. Bethel als auch die Stadt Bielefeld sein.

Die kleineren und größeren Stadtteilbewohner wünschten sich einfach den Bestand und die Fortführung einer bestens funktionierenden und einer (stadtweit) gut angenommenen Sekundarschule.

Herr Heimbeck zeigt sich irritiert, dass der Antrag durch die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen initiiert worden, und entgegen der Absprache in der letzten Sitzung, nicht von allen Fraktionen und Einzelvertretern gestellt worden sei. Unabhängig davon merkt er an, dass der Stadtbezirk Gadderbaum durch die potentielle Schließung der Sekundarschule für Familien an Attraktivität verliere. Er plädiere deshalb für den Antrag und für die Errichtung einer städtischen Sekundarschule.

Herr Witte spricht sich ebenfalls für einen fraktionsübergreifenden Antrag aus. Zudem merkt er zu dem angesprochenen Bürgerbegehren an, dass er diesen Weg als wenig zweckmäßig einstufe. Die Voraussetzungen und Hürden für ein solches seien sehr hoch, und währenddessen würde wertvolle Zeit verstreichen. Er erachte die Stadt Bielefeld nun in der Pflicht, zeitnah zu handeln und konkrete Planungen vorzulegen. Fraglich sei allerdings, inwiefern die Stadt Bielefeld das erforderliche Finanzvolumen aufbringen könne.

Herr Spilker weist darauf hin, dass der Antragstext seiner Meinung nach mit dem von der Bezirksvertretung in der letzten Sitzung gefassten Beschluss kollidiere. Darin seien die v.B.S. Bethel gebeten worden, die Planungen über das Auslaufen der Sekundarschule für ein Jahr auszusetzen. Die jetzige Formulierung des Antragstextes würde den Eindruck erwecken, dass Bethel sich zwischenzeitlich endgültig positioniert hätte. Aus diesem Grunde beantragt er, den Antragstext wie folgt zu ändern:

*Die Bezirksvertretung Gadderbaum bittet den Rat und die Verwaltung zu prüfen, ob eine städtische Sekundarschule mit Standort Gadderbaum in enger Abstimmung mit den v.B.S. Bethel errichtet werden kann.*

Frau Pfaff merkt dazu an, dass Bethel bereits bei der Bezirksregierung Detmold die Schließungsabsichten angezeigt habe. Die Schule werde unter der Trägerschaft der v.B.S. Bethel definitiv nicht weitergeführt. Unabhängig davon wäre aber Bereitschaft signalisiert worden, die Stadt bei etwaigen eigenen Planungen zu unterstützen.

Frau Schneider betont, dass sie die von Herrn Spilker vorgeschlagene Formulierung „um Prüfung bitten“ nicht deutlich genug finde. Da die v.B.S. Bethel autonom seien und selbstständig entscheiden würden, spreche in ihren Augen nichts dagegen, den Antrag in der vorliegenden Form zu beschließen. Unabhängig von Bethel müsse die Stadt Bielefeld angehalten werden, entsprechend tätig zu werden. Bezüglich der von Herrn Witte angesprochenen möglichen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2017, merkt Frau Schneider an, dass Gelder für die Aufnahme von Planungen einer Sekundarschule am Brodhagen eingestellt seien. In diesem Zusammenhang könnten die Planungen sicherlich ausgeweitet werden.

Herr Brunnert unterstreicht, dass auch er die Formulierung („fordern“) wie ursprünglich belassen würde, um die Wichtigkeit des Anliegens zu

verdeutlichen. Den Zusatz von Herrn Spilker „in Abstimmung mit den v.B.S. Bethel“ könne er inhaltlich gut nachvollziehen und begrüßt somit den gefundenen Konsens bezüglich eines möglichen Beschlusses.

Sodann ergeht auf Antrag aller Fraktionen und Einzelvertreter folgender, vom ursprünglichen Antragstext abweichender,

**Beschluss:**

**Die Bezirksvertretung Gadderbaum fordert den Rat und die Verwaltung der Stadt Bielefeld auf, eine städtische Sekundarschule in Abstimmung mit den v.B.S. Bethel zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu errichten.**

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

161 Bezirksamt Brackwede, 03.11.2016, 51-52 49

An

092

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung.

Freundliche Grüße  
i. A.

gez.  
Imkamp